

19-063 vom 15.04.2019

Symposium des Instituts für Journalistik der TU Dortmund

Wissenschaft und Praxis blicken in Vergangenheit und Zukunft des Online-Journalismus

Vor 25 Jahren gingen die ersten deutschen Medien mit ihren Nachrichtenseiten online. Anlässlich dieses Jubiläums lädt das Institut für Journalistik der TU Dortmund zu einem Symposium ein, bei dem Digital-Expertinnen und -Experten aus der Wissenschaft und der Praxis zusammenkommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums „25 Jahre Online-Journalismus“ werden auf die Vergangenheit des Journalismus zurückblicken und den Veränderungen und Entwicklungen der letzten Jahrzehnte nachgehen. Im Fokus der Veranstaltung steht allerdings der Blick in die Zukunft des digitalen Journalismus, die gleichermaßen Chancen und Herausforderungen für die Medienbranche bereithält.

Wir laden Sie als Medienvertreterin oder -vertreter ein zum

Symposium „25 Jahre Online-Journalismus“

am Freitag, den 3. Mai, um 10 Uhr

im Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus,
Otto-Hahn-Straße 2, 44227 Dortmund.

Bitte melden Sie sich bis zum 18. April an – per Mail an:
susanne.barbknecht@tu-dortmund.de

In drei Impulsvorträgen werfen Prof. Frank Lobigs, Prof. Tobias Gostomzyk und Prof. Wiebke Möhring einen Blick zurück auf die prägenden Entwicklungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf den Online-Journalismus. Den „Blick ins Jetzt“ wagen bei einer Panel-Diskussion Bianca Hoffmann von Ruhr24, Martin Dowideit vom Handelsblatt, Helge Haas von Radio Bremen und Stephan Mündges vom Institut für Journalistik. Zum Abschluss der Veranstaltung interviewt Prof. Henrik Müller vom Institut für Journalistik Michael Bröcker, Chefredakteur der Rheinischen Post, zur Zukunft des (Online-)Journalismus

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Stephan Mündges

Institut für Journalistik

Telefon: (0231) 755 – 7139

E-Mail: stephan.muendges@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.